



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

Raimund <von Capua>

Augspurg, 1619

Von dem heiligen Hirten Reformator der herd Christi / vnd wie die heilige
Kirchen / durch die straff oder geisel nit gereinigt wirdt. Das 3. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42643

lieben Kinderen/vnd ich begerte/vnd hatte ewer gebet. Frolocket derowegen / frolocket vnnnd frewet euch / O süsse liebe Gottes/erfülle bald die begierd deiner Diener. Nichts weiters will ich/wie gemelt sagen / habe auch nichts gesagt/weder in disem verlangen stirbe ich vor begierd. Seit deshalber auch mitleidig/vnd bittet die Göttliche güte/das die gut vnd lieblich zeit geschwind komme/verharret in der heiligen süssenlieblichkeit Gottes / versäncket euch in dem Blut des gereinigten Christi/vnd ermüdet oder erliget umb nichts willen/sonderen fasset mehr stercke vnd trosts. Frolocket/frolocket/vnd last euch die bemühung süß sein / liebet/liebet/liebet euch vndereinander O Jesu süßigkeit/O Jesu.

Von dem heiligen Hirten Reformator/

der Herd Christi/vnd wie die heilige Kirchen/durch die straff oder Geißel nit gereinigt wirdt.

Das III Capitel.

Sie offenbarte auch/wie der Allmechtig Gott die heilige Kirchen/mit einem rechten vnd heiligen Hirten/vol aller tugenten / nit inn den augen der Menschen/sonderen in den augen Gottes/fürsehen hette. Difes zeigte oder offenbarte ihr vnser Herr eins mals / wie sie in einer Epistl/welche an der zal die 105. ist/mit disen volgenten eigentlichen worten schreibe: Es sprach der Herr zu diser andächtigen Junckfrawen/Schawe in mich/vñ besichtige den Bräutigam diser Braut/das ist/den Pabst/vnd besitze sein heiliges fürhaben/welches aber kein weiß oder form hat/vnnnd wie die Braut allein/also ist auch allein der Bräutigam/so verhandt geich dise weiß / die er mit forcht gegen den vnderthonen braucht/die heilige Kirchen dardurch zusäubern/aber andere werden kommen/dieselb mit liebe zuerfüllen/vnd beschickt diser

Ihre eigentliche wort auß ihrer 105. Epistel.

Gott zeigte ir die beschaffenheit Pabsts Weant des sechsten.

Dieser Brant/ gleich wie einer Seel / welche erstlich durch die
 forcht/so darein kompt/von den lasteren gezogen / vnd dar-
 nach mit tugenten erfüllt vnd bekleide wirdt/ doch muß durch
 solches alles/inn der süßen gedulde des vbertragens passiert
 vnd gewandelt werden. Süß vñ lieblich/ wirdt es derowegen
 allen disen sein/welche sich warhafftig an ihren Drüsten er-
 mehren/du aber thuediß/vnd sag zu meinem Vicario / das er
 souil es ihme möglich seye/sich befridige vñnd frid gebe / wer
 denselben zuempfaben sich erzeige/vnd sage den Seulen / der
 heiligen Kirchea/das ist/den Cardinālen/wann sie dem gros-
 sen verderben fürkommen wollen / das sie sich mit einander/
 ein mantl zusein/vereinigen/vnd die weiß/welche sie an ihrem
 Vatter manglhaftig gedunckt/ bedecken / als sich zu einem
 rechten ordenlichen leben begeben/das ist/mich fürchten / lie-
 ben/vnd ihr selbstien nichtigkeit erkennen/ alsdann werde ich/
 der ich das liecht bin/ihnen/da sie also thun werden / die er-
 leuchtung/so sie zur heiligen Kirchen vonnöthen haben wer-
 den/geben. Darnach wirdt mein Vicarius ihnen / wann sie
 in wahrer vnder einander beschehner vereinigung vnd rech-
 ter entschliessung/mit dapfferem gmüt/ihme das/was sie sol-
 len vnd vonnöthen ist/fürbringen/nit widerstreben/dann sein
 vorhaben ist recht vnd heilig. Die eigentliche auslegung oder
 erklärang des innhalts der fürgebrachten wort aber / ist dise:
 Unser Herz / welcher wie ein klarer Spiegel aller ding ist/
 machte dise selige Junckfraw in ihne/durch ein weiß / welche
 denen so von anderen ihren offenbarungen kein erfahrung
 haben / dunkel zuuerstehn ist/ sehen /damit sie desto klärli-
 cher die geheimnussen des gemüts/Pabsts Urbani des sechste/
 erkannte vnd wuste/zeigte ihr derowegen solchergestalt / das
 des besagten Pabsts vorhaben / die Kirchen wider zu
 recht zubringen / gut were / doch aber vnformblich / die-
 weilen es mit einem ernst vnd eifer beschah/welcher nit nach
 der klugheit vñnd barmhertzigkeit ware / sondern er wolte

Auslegung
 der wort
 ihrer Episto
 vber vobes.
 sagten Pabst
 Urbanum.

durch die forcht der eisen Rutten / die jenige daran es doch nichts halffe/verbesseren/ vnd wie die Braut allein ist / also ward auch allein der Bräutigam/das ist / dem Bräutigam wurd in disem werck sowol kein hilff von niemands erzeigt/ als wenig auch deren waren/welche solche straff zur verbesserung annemmen wolten/dergestalt seind sie beederseits verlassen gewest/aber Gott der allerweisest/so alle ding zum besten zuschicken weist/sprach mit grosser lieblichkeit/das er dem Pabst disen herben ernst mit der Ruthen der Justitia zuliesse/damit die Ehebrecherisch verhuerte Braut/auffs wenigist auß forcht / von ihren wüsten vnflättigen wercken der Sünden liesse. Dises ist derowegen die weiß / welche Gott brauchen wolt/auff das durch die vorgehendte straffen vnd trübsalen/welche er vber die Kirchen gehn liesse/ sowol die Sünder/ auß grosser angst / das vnzimliche leben verlassen müssen/als auch die erwöhlte Diener Gottes/gezwungen wurden/ sich zu dem Herren zubekehren/vnd von ihme in erkantnuß der liebe/frid vnd ruhe begerten / durch welches mit er dann überwunden / vnd sein barmhertigkeit erlange wirdt/ vns rechte Hirten/welche die Schaaf auß liebe/ vnd nit mit gwalt regieren / zugeben / Vmb deswillen sprach sie/andere/ so mit liebe erfüllt vnd bekleide sein / werden kommen / wolte vns derowegen dardurch von den heiligen vnd Englischen Hirten/welche schon souil zeit von den frommen begert/vnd von Gott seinen Dienern versprochen worden ist/offenbarliche anzeigung thun. Mercke dabey gleichfals ein anders D Mensch Gottes/ich rede zu dem jenigen/welches Ohren zuuerstehn hat. Als/es sagte dise heilige Junckfraw / auch letzlichen vnd mehmalen/ das dise verbesserung der heiligen Kirchen/mit grossen erdulden / der Diener Gottes / durch das gebet/anruffen/weinen / seuffzen vnd schwere marteren beschehen müsse / desgleichen hat sie auch an vil orten bestetigt/

Die verstant
fromme Hir-
ten/so die Kir-
chen auß liebe
regieren wer-
den.

Was gestalt
die verbesser-
ung der Kir-
chen besche-
hen müsse.

rigt/das obwolten die straffen kommen/nichts desto weniger werden dardurch die Menschen nit samptlichen bekehrt/sondern solches müsse / durch die heilige begierden der Diener Jesu Christi/beschehen/welche sein barmherzigkeit/die gnugsame beschützung auff Erden/zuthun/zwingen werden/welches nun alle fromme liebhaber der Ehr Gottes/höchlich begeren/vnd darauff mit grossem verlangen warten.

Digression/defz welschen Authors / von
diser heiligen Propheceyen warheit/darinnen zwölff be-
wehungen/wider die widersacher / dargethon
oder bewisen werden.

Das IV. Capitel.

In Ursachen seind / vmb welcher willen die Welt den Propheceyungen/nit glauben geben will / beuorab diser warheit künfftiger verbesserung der Kirchen / welche doch schon souil zeit von den heiligen vnnnd Dieneren Gottes vorgesagt worden/vnd ist vnmöglich/das sie vns betrogen/noch auch in kein weeg nit zuglauben / das sie betrogen worden seyen/weilen sie es so klarlich vnnnd beständiglichen vor verkünde.

Die ersteursach ist/weilen jesiger zeit / die Welt so sehr verfinstert/das vil der Menschen seind / welche die sachen/defz glaubens verlachen/vnd nit allein die in jungster vnd jesiger zeit sürgangne / sondern auch die vralte propheceyungen/welche gar in heiliger Schrifft begriffen / vnnnd mit dem kräftigen blut Jesu Christi bekräftigt worden / verwerffen/vnd wirdt dauon vnderschiedlich gehalten / als etliche gedencken/das die Welt vngefähr für sich selbst bestche / andere das sie durch die würckung des Gestirns des Himmels/ oder durch Menschliche klug- vnnnd fürsichtigkeit regiert werde/

El iij leugnen/

Ihre vil ver-
lachen dem
glauben.